



OFAJ  
DFJW

PRESSEMAPPE

# 10 Jahre Deutsch-Französischer Freiwilligendienst



Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller

batonnier@dfjw.org

+33 1 40 78 18 43

Almut Seyberth

seyberth@dfjw.org

+49 30 288 757 32

Office franco-allemand  
pour la Jeunesse  
Deutsch-Französisches  
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es mehr als 8,4 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen ermöglicht.

2 / 5

## 10 Jahre Deutsch–Französischer Freiwilligendienst, das sind...

1540 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus  
Deutschland und Frankreich

steigende Teilnehmerzahlen: von 18 Freiwilligen  
2007 auf 450 2017

6, 10 oder 12 Monate Engagement im Leben  
junger Menschen

25 Fortbildungstage im Jahr für die Freiwilligen

ein Netzwerk aus 45 Partnerorganisationen und  
450 Einsatzstellen.

3 / 5



Liv, 19, Freiwillige am collège in Saint-André-de-l'Eure bei Rouen:

„Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst war genau das Richtige für mich: Er verband nämlich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer intensiven Auslandserfahrung.“

## Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst (DFFD)

### Ein attraktives Angebot für junge Menschen

Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst (DFFD) wurde 2007 ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung haben sich 1540 Deutsche und Franzosen zwischen 18 und 25 Jahren in Institutionen und Vereinen im Partnerland für eine Dauer von zehn bis zwölf Monaten engagiert.

Das erste Projektjahr verzeichnete 18 Teilnehmende, im September 2017 traten bereits rund 450 junge Freiwillige ihren Dienst an. Ob Studierende, Arbeitssuchende, ob in Anschluss an Ausbildung, Abitur oder nach erster Arbeitserfahrung – alle jungen Menschen können an einem Freiwilligendienst im Partnerland teilnehmen und sich im sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Bereich, an Schulen oder Hochschulen engagieren.

### Der Mehrwert? Interkultureller Austausch, Betreuung, Anerkennung in beiden Ländern

Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst beruht auf einem Bildungsauftrag, der sowohl persönliche und berufliche Orientierungsprozesse als auch soziale Lernprozesse in den Vordergrund stellt. Der pädagogische Aspekt wird durch binationale Seminare und Begleitung durch Tutorinnen und Tutoren sichergestellt. In 25 Fortbildungstagen haben die Freiwilligen die Möglichkeit, ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen auszubauen, staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen und Autonomie zu entwickeln.

Mit diesem Freiwilligendienstprogramm wollen das DFJW und seine Partner dazu beitragen, die Mobilität junger Menschen in Europa zu fördern sowie die Sprache und Kultur des jeweiligen Nachbarlandes zu vermitteln. In dieser interkulturellen Dimension liegt sowohl für die Freiwilligen als auch für jungen Menschen, denen sie an ihrem Einsatzort begegnen, der Mehrwert des Programms.

Um den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst in Zukunft noch mehr jungen Menschen zu eröffnen, setzt das DFJW neben dem progressiven Ausbau der bereits bestehenden Bereiche auch auf eine verstärkte Investition in den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst „Opportunities“, der durch besonders intensive Förderung und Begleitung sowie eine verkürzte Programmdauer auch Jugendlichen offensteht, die bisher kaum Zugang zu internationaler Mobilität haben.

Mehr Informationen finden Sie unter [volontariat.ofaj.org](http://volontariat.ofaj.org)

4 / 5



Sahrah, 20, Freiwillige an einem Collège in Dijon:  
„Ich lerne hier die französische Kultur wirklich hautnah mitsamt ihren schönen und ihren anstrengenderen Seiten kennen. Gleichzeitig lerne ich, mit schwierigen Situationen umzugehen und pädagogische Ansätze anzuwenden.“

### Zwei Herangehensweisen – ein Programm

**In Frankreich** ist der Freiwilligendienst eng an die Sozial- und Integrationspolitik gebunden. Sein Inhalt und die pädagogische Begleitung sind gesetzlich verankert. Seit 2015 wurde der sogenannte „universelle“ Freiwilligendienst etabliert, der für wirklich alle jungen Menschen zugänglich sein soll. Jean-Michel Blanquer, Bildungsminister seit 2017, hat bereits seine Absicht geäußert, aus der Weiterentwicklung des *service civique* eine seiner Prioritäten in der Jugendpolitik machen zu wollen.

**In Deutschland** findet der Freiwilligendienst auch nach Abschaffung des obligatorischen Zivil- oder Militärdienstes großen Zulauf – durch seine traditionelle Verankerung wird er seit jeher von Arbeitgebern wie den Teilnehmenden selbst als sinnvolle Bereicherung des Lebenslaufs verbucht. Anders als in Frankreich wird er häufig zwischen Abitur und Studienbeginn oder nach Abschluss einer Ausbildung absolviert.

Der DFFD stützt sich auf die in Deutschland und Frankreich geltenden Regelungen zum Freiwilligendienst: der *Service Civique* in Frankreich und der Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) in Deutschland und gliedert sich so in die Systeme beider Länder ein. Er beruht auf dem **Prinzip der Gegenseitigkeit**, einem der Grundpfeiler der Arbeit des DFJW: So entsenden und empfangen zwei Vereine jeweils einen jungen Freiwilligen und stärken auf diese Weise ihre bilaterale Ausrichtung. Während der vier Weiterbildungsseminare, die alle Teilnehmenden gemeinsam besuchen, werden deutsch-französische Tandems gebildet, so dass sie sich gegenseitig beim Spracherwerb unterstützen und intensiv austauschen können.



Susanne, 19, Freiwillige in einem Sportverein bei Bordeaux:

„Ich selber habe in diesem Jahr nicht nur Frankreich, sondern auch mich besser kennengelernt. Ich nehme viele neue Freunde und Bekanntschaften, verbundenen mit unvergesslichen Momenten und neuen Trainingsmethoden mit.“

### Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst im Schul- und Hochschulbereich

Seit 2012 können deutsch-französische Freiwillige auch an Schulen, seit 2015 an Hochschulen engagieren, wo sie für einen Zeitraum von 10 Monaten eingesetzt werden.

Die Aufgabengebiete im **Schulbereich** reichen von der Teilnahme und Bereicherung des Unterrichts über die Mithilfe bei Organisation von Schulaustausch und die Information der Schülerinnen und Schüler über Mobilitätsprogramme bis hin zur Organisation von Workshops und außerschulischen Aktivitäten. Diese Projekte werden gemeinsam mit der Einsatzstelle und mit Rücksicht auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Freiwilligen geplant. Die positiven Erfahrungsberichte und der steigende Bedarf zeugen vom Erfolg des Programms: Zu Beginn des Programms nahmen je 30 Schulen in Frankreich und Deutschland teil, diese Zahl hat sich verdoppelt auf rund 60 Schulen pro Land.

Im **Hochschulbereich** unterstützen die Freiwilligen die europäische und internationale Öffnung der Universitäten, fördern Interessierte bei internationaler Mobilität, betreuen ausländische Studierende und helfen bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen, Seminaren und Projektgruppen. Sie werden in Studentenwerken bzw. deren französischen Entsprechung *CROUS*, im Erasmus-Büro oder im International Office von Universitäten sowie Frankreichzentren verschiedener Hochschulen eingesetzt. Seit 2015 haben sich bereits 118 junge Menschen in diesem Bereich engagiert.

Die Auswahl und Zuteilung der Freiwilligen für den Schul- und Hochschulbereich geschieht durch das DFJW.

Kevin, 19, Freiwilliger in einer sozialen Einrichtung in Schwalmstadt:  
„Ich hatte ein paar Probleme in Frankreich, ich musste da raus. Deswegen habe ich den Freiwilligendienst gemacht. Ich wollte in ein anderes Land, mein Umfeld ändern, neue Bekanntschaften machen – man öffnet sich, und dann kommt die Veränderung plötzlich von ganz allein, und man entwickelt sich weiter.“

### Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst „Opportunities“

Um die Teilhabe am Freiwilligendienst auch jungen Menschen zu eröffnen, die oft keinen Zugang zu internationaler Mobilität haben, und um die Gesellschaften für bestehende Ausgrenzungsmechanismen zu sensibilisieren, hat das DFJW den **DFFD „Opportunities“** ins Leben gerufen.

Durch eine auf sechs Monate verkürzte Dauer, eine Vorbereitungsphase von drei Monaten und zusätzlich zur Verfügung gestellte finanzielle Mittel baut das DFJW die Hürden für diese Form des Engagements ab. Auch Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

2017 gibt es bereits 18 Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich. Inhaltlich bewegen sie die Aufgabengebiete im Bereich der soziokulturellen Animation. Einsatzgebiete sind beispielsweise die Organisation und Durchführung von Jugendbegegnungen, Mitarbeit auf einem Bauernhof oder die Arbeit mit Flüchtlingen.